

Stadler, Ernst: Baldur-Christus (1898)

1 Und wieder ward der zeugende Tropfen Bluts
2 aus Baldurs Wundenmalen
3 Zu roter Blüte erlöst in der Seele eines Menschen.
4 Das war, als der südliche Mittag mit glühenden Lippen
5 Verdurstend an den Steppen sog von Palästina.
6 Heiß gärte ihr Blut, und von der trocknen Straße stieg
7 Ein Feueratem auf
8 Und wirbelte in braunen Flocken
9 Um sonnverbrannte, staubstarrende Gesichter,
10 Als sie ihn zum ersten Male sahen.
11 Der Sommerwind riß gierig Jubelrufe
12 Von ihrem Mund und schleifte sie die Gassen lang:
13 »hosanna! Hosianna!«
14 Palmen schwankten und bunte Tücher,
15 Und ein Leuchten floß
16 Von ihm in alle Seelen
17 Und jauchzte durch die Welt ...

18 Und es sank der Mittag hin, und das Lied verschwamm
19 In blauem Dämmern, das von den Bergen niederrollte.
20 Abendgluten rankten sich um Marmorsäulen,
21 Bluteten auf den weißgebauschten Mantel, zuckten
22 Um wutverzerrte, bleiche Züge,
23 Um geballte Fäuste,
24 Die sich empor warfen zur Terrasse, wo
25 Erträumend über ihre Häupter weg
26 Den Tag ins blaue Meer verklingen sah –
27 »kreuzige ihn! Kreuzige ihn!«
28 Dumpfes Hämmern durch das schwüle Zwielicht.
29 Glühend starrt die Gier.
30 Die rostigen Nägel beißen sich ins Fleisch.
31 Die Sehnen springen.
32 Dampfend quillt das Blut.

33 Ein Wimmern stirbt
34 Im trunknen Reigen, der von Blut und Gier berauscht
35 Das Kreuz umrast:
36 »hilf dir, König der Juden!«

37 Und der Sturm stöhnt auf.
38 Schreiend verstiebt der Schwarm.
39 Falbe Blitze stechen nieder,
40 Rasen durch die Straßen der Stadt,
41 Die wie von schwarzer Asche verschüttet starrt,
42 Fern verdröhnend ...
43 Dann weicher Regen ...
44 Atmende Stille ...
45 Die Palmen schauern sich
46 Den Rieseltau von feuchten Blättern.
47 Ein Windstoß reißt die Wolken auseinander ...
48 Aus grauen Nebeln weiß
49 Der Mond.
50 Ein bleiches Leuchten rieselt
51 den schwarzen Stamm hinab,
52 Der jäh sich aufreckt in die Nacht auf Golgatha.
53 Zittert auf geschlossnen Lidern
54 Und fahlen Wangen, über die
55 Vom Dornkranz, der mit Raubtierpranken
56 Sich tief ins Fleisch gekrallt,
57 Ein dünnes Rot hinsickert ...
58 Dann wieder Nacht.
59 Und wieder stöhnt der Sturm ...
60 Schwer sinkt ein schlaffes Haupt zur Brust herab.

(Textopus: Baldur-Christus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25336>)